



Bild: Christine Schmidt / pixabay



*Wenn Jesus dir Gutes tut ...*



**AUF, MEIN HERZ,  
PREISE  
DEN HERRN  
UND VERGISS NIE, ...**

**... WAS ER FÜR MICH  
GETAN HAT! PSALM 103,2**

Bild: Hermann&amp;Richter auf pixabay

„Kleiner Hausgottesdienst“  
Ein Gruß und Angebot der Selbständigen  
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden  
in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller



**Bildnachweis:**

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom  
Materialdienst Evangelische Publizistik

**Zum Predigtimpuls:**

Anregungen dazu von Pfarrer Klaus Bergmann, Bad Schwartau (SELK)

## Kleiner Hausgottesdienst zum 14. Sonntag nach Trinitatis 13.9.2020

„Dank ist die Gabe, an der ich Freude habe.“



### Übersicht:

Lied: Gott ist gegenwärtig

Psalmgebet

Lobpreis: Herr, deine Gnade

Ermutigung aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 059 Gesangbuch)

Lied: Nun lob mein Seel den Herren

Predigtimpuls

Lied: Vergiss nicht zu danken

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segen

### Hinweise:

Gottesdienst feiern in der Kirche ist möglich - mit besonderen Auflagen.

Am Sonntag feiern wir in Altenstädt um 9:30 Uhr in der Kirche,  
in Balhorn um 11 Uhr im Kirchengarten.

Mancher wird noch zu Hause bleiben, um ein Risiko der Ansteckung auf jeden Fall zu vermeiden. Darum gibt es den „Kleinen Hausgottesdienst“ nach Hause. Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben. Wie auch immer - ob zu Hause oder in der Kirche mit Abstand - um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

## Lied „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten“ (Gesangbuch SELK 128)

- 1) Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.  
Gott ist in der Mitten. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.  
Wer ihn kennt, wer ihn nennt, schlag die Augen nieder;  
kommt, ergebt euch wieder.
- 2) Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen Tag und Nacht gebücket dienen.  
Heilig, heilig, heilig! singen ihm zur Ehre aller Engel hohe Chöre.  
Herr, vernimm unsre Stimm, da auch wir Geringen unsre Opfer bringen.
- 4) Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen und im Geist dir Dienst erweisen.  
Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen und dich gegenwärtig sehen.  
Lass mich dir für und für trachten zu gefallen, liebster Gott, in allem.
- 8) Herr, komm in mir wohnen, lass mein' Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden;  
komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre, dass ich dich stets lieb und ehre.  
Wo ich geh, sitz und steh, lass mich dich erblicken und vor dir mich bücken.

**Psalmgebet** aus Psalm 146 / Auswahl  
siehe auch: Gesangbuch 059



Wer Dank opfert, der preiset mich,  
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes. [Ps. 50,23]

Ich will den HERRN loben, solange ich lebe,  
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.  
Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,  
der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott.  
Der HERR macht frei die Gefangenen;  
er richtet auf, die niedergeschlagen sind.  
Der HERR liebt die Gerechten; aber die Gottlosen führt er in die Irre.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

[Psalm 146,2-3.5.7.8.9]

## Kyrie-Ruf

Herr, er-bar-me dich. Chri-stus, er-bar-me dich. Herr, er-bar-me dich.

# Lied „Herr, deine Gnade“ (Liederbuch blau, Nr. 483)

Text: David Ruis  
Deutsch: Ute Spengler

Melodie: David Ruis

Herr, dei-ne Gna - de, sie fällt — auf mein Le - ben,  
*Mer-cy is fall - ing, is fall - ing, is fall - ing,*

so wie der Re - gen im Früh - ling fällt.  
*mer-cy it falls — like the sweet — spring rain.*

Herr, dei-ne Gna - de, sie fließt — und durch-dringt — mich  
*Mer-cy is fall - ing, is fall - ing all o - ver*

ganz. Hey - oh, — 7 du  
*me. Hey - oh, — I re -*

schenkst mir Gna - de. Hey - oh, — und Barm-her - zig - keit.  
*ceive Your mer - cy. Hey - oh, — I re - ceive Your grace.*

Hey - oh, — ich will tan-zen, Herr, vor dir.  
*Hey - oh, — I will dance for - ev - er - more.*

Originaltitel: Mercy Is Falling  
 © 1994 by Mercy/Vineyard Publishing, USA  
 Rechte für D,A,CH: Projektion J Musikverlag, Asslar

## Gebet

Herr Jesus Christus, du schenkst uns diesen Morgen.  
 Den Strom deiner Gnade lässt du zu uns fließen - genau das brauche ich:  
 Durchdringe mein Leben heute neu mit deiner liebevollen Zuwendung und Nähe.  
 Herr, du weißt, woher wir an diesem Sonntag kommen und was wir mitbringen.  
 Danke, dass wir uns vor dir nicht verstellen müssen,  
 denn wir kommen zu dir mit dem, was uns freut und was uns belastet.  
 Danke, dass du dich jedem einzelnen ganz persönlich zuwendest,  
 heile du die Wunden, die wir mitbringen.  
 Dir wollen wir dankbar singen und dich für deine Barmherzigkeit preisen,  
 solange wir leben.  
 Dir sei Ehre, Lob und Preis - heute und bis in Ewigkeit. Amen

## Ermutigung aus dem Wort Gottes

### 1) Paulus schreibt den Christen in Rom:

Wenn ihr mit der Kraft des Geistes euer selbstsüchtiges Verhalten tötet, werdet ihr leben. Alle, die sich von Gottes Geist regieren lassen, sind Kinder Gottes.

Denn der Geist Gottes, den ihr empfangen habt, führt euch nicht in eine neue Sklaverei, in der ihr wieder Angst haben müsstet. Er hat euch vielmehr zu Gottes Söhnen und Töchtern gemacht. Jetzt können wir zu Gott kommen und zu ihm sagen: »Abba, lieber Vater!« Gottes Geist selbst gibt uns die innere Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.

(Teil der Lesung Epistel - Römer 8,13-16 / Bibel Hoffnung für alle)

### 2) Das Evangelium des Sonntags:

Auf dem Weg nach Jerusalem zog Jesus mit seinen Jüngern durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Kurz vor einem Dorf begegneten ihm zehn Aussätzige.

Im vorgeschriebenen Abstand blieben sie stehen und riefen: »Jesus, Herr! Hab Erbarmen mit uns!« Er sah sie an und forderte sie auf: »Geht zu den Priestern und zeigt ihnen, dass ihr geheilt seid!« Auf dem Weg dorthin wurden sie gesund.

Einer von ihnen lief zu Jesus zurück, als er merkte, dass er geheilt war. Laut lobte er Gott. Er warf sich vor Jesus nieder und dankte ihm. Es war ein Mann aus Samarien.

Jesus fragte: »Waren es nicht zehn Männer, die gesund geworden sind? Wo sind denn die anderen neun? Wie kann es sein, dass nur einer zurückkommt, um sich bei Gott zu bedanken, noch dazu ein Fremder?«

Zu dem Samariter aber sagte er: »Steh wieder auf! Dein Glaube hat dich geheilt.«

(Lukas 17,11-19 / Bibel Hoffnung für alle)

## Lied (Gesangbuch der SELK 188,1-2 + 4)

- 1) Nun lob, mein Seel, den Herren, was in mir ist, den Namen sein.  
Sein Wohltat tut er mehren, vergiss es nicht, o Herze mein.  
Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß,  
errett' dein armes Leben, nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost  
beschüttet, verjüngt, dem Adler gleich; der Herr schafft Recht, behütet,  
die leid'n in seinem Reich.
- 2) Er hat uns wissen lassen sein herrlich Recht und sein Gericht,  
dazu sein Güt' ohn' Maßen, es mangelt an Erbarmung nicht;  
sein' Zorn lässt er wohl fahren, straft nicht nach unsrer Schuld,  
die Gnad tut er nicht sparen, den Schwachen ist er hold; sein Güt ist hoch erhaben  
ob den', die fürchten ihn; so fern der Ost vom Abend, ist unsre Sünd' dahin.
- 4) Die Gottesgnad alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit  
bei seiner lieben G'meine die steht in seiner Furcht bereit,  
die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich.  
Ihr starken Engel, waltet seins Lobs und dient zugleich dem großen Herrn zu Ehren  
und treibt sein heilig's Wort! Mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

## Predigtimpuls

Vor einigen Tagen wurde in der Zeitung in Erinnerung gerufen, wie vor 5 Jahren ein Flüchtlingsstrom unser Land erreichte. Ein Bild erschien damals auf den Titelseiten der Zeitungen und stand für den Einsatz der Bundeskanzlerin, dass die Menschen in Deutschland aufgenommen werden: Frau Merkel gewährte einem Asylbewerber, dass er neben ihr stand, sein Smartphone zückte und ein Selfie schoss. Die Bundeskanzlerin stand damals für die große Chance vieler, in unserem Land Hilfe zu finden. Der Mann genoss offensichtlich die persönliche Begegnung mit der einflussreichen Regierungschefin. Das Selfie stand für ihr Engagement.

Wie viele von euch würden gerne eine persönliche Begegnung mit dem einflussreichsten Mann der Geschichte haben wollen, mit Jesus selbst? Mal ein Selfie zusammen mit ihm schießen, einfach weil es sich schon so gut anfühlen würde, neben ihm zu stehen?

Als Jesus auf der Erde lebte und in Israel durch Städte und Dörfer zog, gab es viele, die den Wunsch hatten: Könnte ich doch Jesus sehen und neben ihm stehen. Einfach weil er sich den Menschen mit Hilfe und Heilung zuwandte, gerade den Notleidenden, Kranken oder sonst Verachteten. Einer von ihnen war Zachäus, er wollte unbedingt Jesus sehen.

Ein kurzgefasster Überblick: Zachäus war unbeliebt, weil er Steuern eintrieb. Weil er sich die Freiheit nahm, von den Leuten mehr als nötig abzukassieren. Mit dem wollte keiner mehr an einem Tisch sitzen, weil er sich auf Kosten der anderen bereicherte.

Könnt ihr euch vorstellen, wie sich das anfühlt, wenn dich keiner mehr einlädt oder nett mit dir reden will?

Und dann kommt Jesus in die Stadt. Etliches hat er schon von ihm gehört. Er will Jesus sehen! Unbedingt. Weil Zachäus klein ist, stehen die Chancen schlecht, aus der hinteren Reihe noch einen Blick zu erhaschen. Also schwingt er sich auf einen Baum an der Straße, wo Jesus durchziehen wird. Das hat zusätzlich den Vorteil, dass er eher unbemerkt ganz in der Nähe von Jesus sein kann. Man weiß ja nicht, wie so ein Rabbi bei einem Mann wie ihm reagieren wird. Das brauchte Zachäus gewiss nicht, dass ihm Jesus seine Lebensweise um die Ohren haute.

Dann kam der Moment. Jesus geht auf der Straße, umringt von vielen anderen. Zachäus kann ihn gut sehen, sein freundliches Gesicht wahrnehmen, als er mit den Leuten spricht. Doch da - kann es denn wahr sein ... Jesus bleibt stehen, schaut nach oben und sieht den kleinen Mann im Baum sitzen.

Jesus ruft ihm zu: „Hey, Zachäus, jetzt komm mal runter da! Ich möchte mich heute gern bei dir zum Essen einladen!“ Das war der Moment, der das Leben des Zachäus vollkommen umkremelte, der Moment, den er nie vergessen würde. Auch ohne ein Selfie prägten sich die Minuten in sein Gedächtnis ein.

Ich erzähle jetzt nicht weiter, ihr könnt den Bericht gerne nachlesen. Lukas 19.

Ich möchte nur die Punkte hervorheben, durch die diese Begegnung im Leben dieses Zachäus so viel veränderte.

1) Zachäus: Der Mann ist neugierig. Nicht nur das. Er weiß schon etwas über Jesus. Und das dockt bei ihm an. Eine Sehnsucht ist wachgerufen. Hier kommt der, der meine Einsamkeit, mein verkorkstes Leben verändern kann. Weil er seiner Sehnsucht folgt, kommt es schließlich zu der so wichtigen heilvollen Begegnung mit Jesus.

2) Jesus: Er will Zachäus ohne Abstand bei sich haben. Mehr noch: Jesus will ihn zu Hause besuchen, mit ihm am Tisch sitzen und Essen! Viele Jahre musste Zachäus es aushalten,

nur verächtliche Blicke zu ernten. Und jetzt das. Noch nicht mal irgendeine Zurechtweisung. Genau das ist der Punkt: Wie sich Jesus dem Zachäus zuwendet, das hat bei dem eingeschlagen. Der sonst Verachtete fühlt sich bei Jesus nicht abgelehnt. Er, der kleine ausbeuterische Mann fühlt sich wertgeschätzt und angenommen von Jesus. - So ist Jesus für jeden da, der sich besuchen lässt. Sei gewiss: Die Wogen der inneren Nöte wird er glätten.

3) Geheiltes Herz: Die Zuwendung, die Zachäus durch Jesus erlebt, heilt sein Herz. Beziehungen werden geklärt. Er bekommt neuen Mut und Zuversicht für sein Leben. Was für ein Tag im Leben des Zachäus!

Bei allem Abstand, den wir zu Jesus haben, weil wir ihn nicht sehen: Jesus ist heute derselbe wie damals. Der Auferstandene ist dort besonders nahe, wo wir ihn anbeten, ihn loben, mit ihm reden .

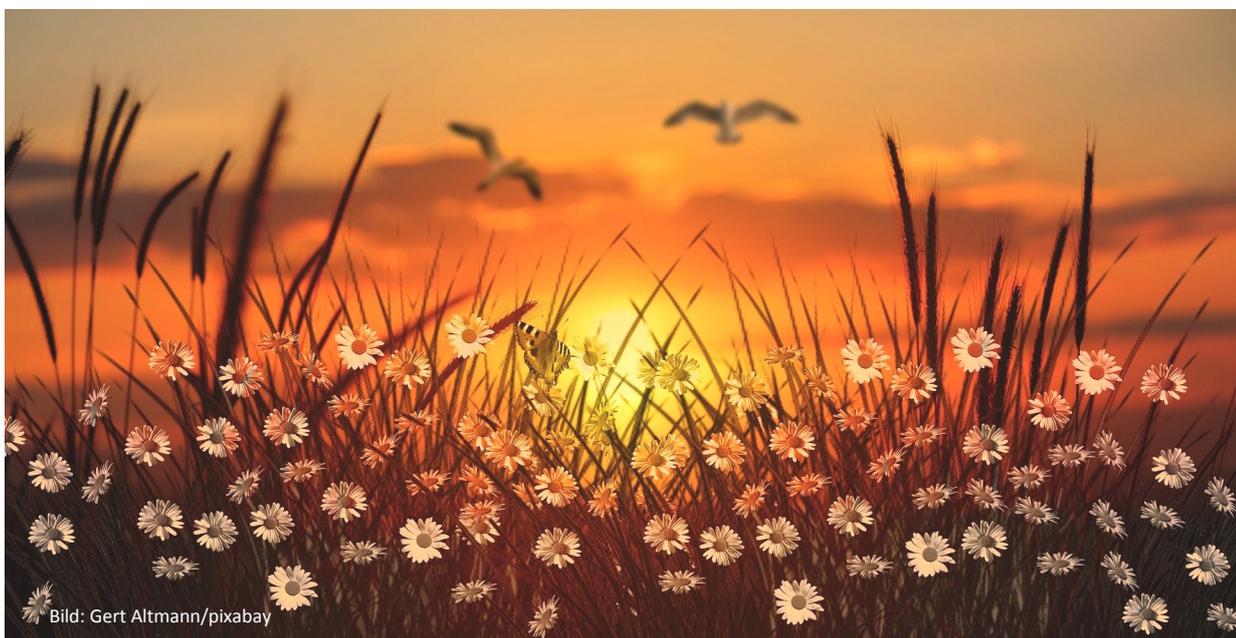
Liebe Leserinnen und Leser, wieviel Sehnsucht bringt ihr mit, dass ihr Jesus gerne sehen wollt? Wenn wir auch gegenwärtig ständig von Abstand reden müssen, zu Jesus braucht niemand Abstand halten. Er teilt heute noch aus, was jeder braucht, was du brauchst! Das Wichtigste ist heute noch: Jesus gibt dir Wertschätzung und Annahme. Für ihn ist das selbstverständlich, egal, wie es gerade in deinem Leben läuft. Er ist gekommen, um dich zu suchen und zu retten.

Jesus möchte bei jedem von uns einkehren, er möchte in deinem Lebenshaus dabei sein. Ob du auf die Bitte von Jesus eingehst? Er könnte dir sagen: „Hey, jetzt komm mal runter von deinem Baum der Überzeugung ‚ich komme alleine klar‘! Ich, Jesus, möchte mich heute gern bei dir ins Lebenshaus einladen! Darf ich kommen?“

Mit einfachen Gebetsworten kannst du antworten - zum Beispiel mit diesem Gebet:  
 „Herr Jesus Christus, ich brauche dich. Ich öffne dir die Tür meines Lebens und nehme dich als meinen Erlöser und Herrn an. Übernimm die Herrschaft in meinem Leben. Gestalte mein Leben so, wie es gut für mich ist.“

Die Nähe von Jesus tut so gut. Er ist der, der umfassend helfen kann und geben will, was dein Herz braucht. Und dann kommt sie von selbst, die Dankbarkeit oder auch die Begeisterung über seine Zuwendung.

Ich wünsche eine gesegnete Woche und viel Anlass zur Dankbarkeit!      Wilfried Keller



# Lied „Vergiss nicht zu danken dem ewigen Herrn“ (Liederbuch rot, Nr. 70)

Text nach Psalm 103 :  
Heino Tangermann

Musik:  
Paul Ongmann  
Norwegen



1. Ver - giß nicht zu dan - ken dem e - wi - gen Herrn, er
2. Du kannst ihm ver - trau - en in dun - kel - ster Nacht, wenn
3. Im Dan - ken kommt Neu - es ins Le - ben hin - ein, ein
4. In Je - sus ge - hörst du zur e - wi - gen Welt, zum



1. hat dir viel Gu - tes ge - tan. Be - den - ke, in Je - sus ver -
2. al - les ver - lo - ren er - scheint. Er liebt dich, auch wenn du ihm
3. Wün - schen, das nie du ge - kannt, daß je - der wie du Got - tes
4. Glau - bens - ge - hor - sam be - freit. Er hat dich in sei - ne Ge -



1. gibt er dir gern, du darfst ihm, so wie du bist, nah'n. Barm -
2. Kum - mer ge - macht, ist nä - her, als je du ge - meint.
3. Kind möch - te sein, vom Va - ter zum Er - ben er - nannt.
4. mein - de ge - stellt und macht dich zum Die - nen be - reit.



her - zig, ge - dul - dig und gnä - dig ist er, viel



mehr als ein Va - ter es kann. Er warf uns - re Sün - de ins



äu - ßer - ste Meer, kommt, be - tet den E - wi - gen an.

## Gebet/Fürbitte

Jesus Christus, wir danken dir, dass du das Fundament unserer Gemeinde und unseres Lebens bist. Dein Tod und deine Auferstehung zeigen uns, dass du unerschütterlich für uns bist.

Jesus Christus, wenn du uns keinen Wert gibst, wer soll ihn uns sonst geben? Wenn du keine Hoffnung gibst, wo sollen wir sie dann suchen? Wenn du nicht vorbeikommst und bei uns zu Gast bist, nach wem sollen wir sonst Ausschau halten? Lass uns heute neu deine Zuwendung erfahren und sprich besonders zu denen, die sich nach Hoffnung verzehren.

Verwandle mit deiner Gegenwart die Orte ohne Trost: das verbrannte Moria, die ungezählten anderen Lager, in denen Flüchtlinge zu überleben versuchen, die Foltergefängnisse der Diktatoren, die Hütten der Verarmten und Hungernden. Komm und sei da zu Gast, wo unser Trost nicht ankommt. Hilf ihnen allen.

Jesus, deine Zuwendung soll nicht vergeblich sein - wir bitten:  
Hilf uns, dass wir bewusst unser eigenes Glaubensleben gestalten.  
Zeig uns, was gut zu dir passt und was eher nicht. Mach uns bereit, dass wir deinem Heiligen Geist viel Raum geben: in unserer Gemeinde und auch in unserem Leben. Gib uns so den nötigen Rückenwind, der uns hinträgt zu Menschen, die Orientierung brauchen.

Herr, hilf uns, fest und fröhlich auf dir, unserem Fundament, stehen.

Wir treten ein für Regierungen und Länder und bitten:

Begleite das Planen, Entscheiden und Tun aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Hilf uns und allen Nationen, dass die Corona Pandemie weichen muss.  
Schütze vor einer neuen Infektionswelle.

Jesus, wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen.  
Stehe ganz besonders den Menschen bei,  
die ganz und gar isoliert sind,  
die infiziert sind,  
deren Krankheit schwer verläuft  
oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Wir denken auch an alle, die aus anderen Gründen krank geworden sind, und bitten dich um Heilung;  
bewahre den Kranken das Vertrauen zu dir, sei ihnen ein Zufluchtsort.

Vater, wir danken dir und bitten im Namen von Jesus Christus. Amen.

## Vaterunser

**Segenszuspruch** (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

**Der Herr segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Balhorn und Altenstädt  
Pfarramt: Pfarrer Wilfried Keller, Vogelsberg 9, 34308 Bad Emstal  
Mail: [wilfried.keller@selk-balhorn.de](mailto:wilfried.keller@selk-balhorn.de)      Telefon: 05625-285